

internationalem Format bewußt sind, und daß demgemäß alles daran gesetzt wird, um einen sinnvollen Ausgleich der vorhandenen Interessen des Naturschutzes, der Erholung, des Wasserbaues und der Landwirtschaft herbeizuführen. Dieser Kompromiß darf und wird keinesfalls zu Lasten der Naturschutzbelange ausfallen. Die von Ihnen erwähnte Planung, die von Dr. F e u e r s t e i n bei der Jahrestagung 1972 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde offensichtlich erläutert wurde, läuft im Kern darauf hin, eine klare Abgrenzung der verschiedenen Gebiete vorzunehmen und so die Basis zu schaffen, im Wege rechtsverbindlicher Normen eine Unterschutzstellung des Naturschutzgebietes zu erreichen. Angesichts dieser geplanten Vorgangsweise besteht daher kein Grund und keine Veranlassung zu irgendwelchen Befürchtungen, betreffend die Beeinträchtigung von Naturschutzinteressen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. K e s s l e r

X. Konferenz der Europäischen Kontinentalen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz in Mamaia (Rumänien)

Vom 15. bis 19. Mai 1972 fand in Mamaia (Rumänien) die X. Konferenz der Europäischen Kontinentalen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz statt. Zu der Konferenz hatten sich Delegierte von 16 europäischen Nationen sowie Beobachter aus drei weiteren Ländern und Vertreter internationaler Organisationen eingefunden. Von österreichischer Seite nahmen Wirkkl. Hofrat DDr. G. R o k i t a n s k y und der Unterzeichnete teil.

Unter dem Vorsitz des neu gewählten Vorsitzenden Prof. Dr. M. F. Mörzer Bruyns (Holland) und seines Stellvertreters Dr. L. R u d e s c u (Rumänien) wurden die Sitzungen am 15. Mai eröffnet. Der Sekretär des ICBP, Dr. K. C u r r y - L i n d a h l, wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß der Internationale Rat für Vogelschutz 1972 seinen 50jährigen Bestand feiert und heute nationale Sektionen in mehr als 60 Ländern bestehen.

In den Sessionen der Konferenz wurden unter anderem folgende Probleme diskutiert: Auswirkungen der Umweltverschmutzung auf die Vogelwelt; Pestizide; die Gefährdung von Seevögeln durch Ölpest, Bejagung und durch heute gebräuchliche Fischfangnetze; der Status der Greifvögel; der Schutz der Waldschnepfe und anderer Wat- und Wasservögel; die Situation seltener und bedrohter Arten; die Gefährdung der Vogelwelt durch illegale Eiersammler und Fang von Vögeln für Haltungszwecke; Möglichkeiten, Vogelschutzgebiete einzurichten und Lebensräume, insbesondere Gewässer, aufzuwerten und zu verbessern; wichtige Lebensräume für Vögel in Europa. Soweit die angeschnittenen Fragen unser Land betrafen, wurden auch die österreichischen Vertreter befragt und die Konferenzteilnehmer informiert.

Von den anwesenden Delegierten der nationalen Sektionen des ICBP wurden 24 Resolutionen beschlossen. Die nachstehend angeführten befassen sich besonders mit Vogelschutzproblemen in unserem Land oder betreffen Österreich mit:

1. Frühjahrsjagd auf die Waldschnepfe.

Unter Bezugnahme auf das in der Pariser Vogelschutzkonvention aus dem Jahr 1950 enthaltene Verbot, auf Vögel zur Brutzeit zu jagen, weiters um die Vogelwelt zu schützen und eine ethisch begründete Jagdausübung zu gewährleisten sowie in der Erkenntnis, daß die meisten europäischen Länder bereits dieser Empfehlung gefolgt sind, und die Jagd auf die Waldschnepfe während des Frühjahres eingestellt haben, empfiehlt die Konferenz den europäischen Ländern (darunter auch Österreich), die im Frühjahr noch eine Jagdzeit auf die Waldschnepfe zulassen, die Frühjahrsjagdzeit für die Waldschnepfe aufzuheben oder zu verkürzen.

2. Voller Schutz für alle Greifvögel und Eulen.

In Kenntnis der zahlreichen Gefahren, denen die Greifvögel in Europa durch Zerstörung ihrer Lebensräume, Vergiftung, Abschluß, Fang für öffentliche und private Haltung und Schaustellung in zunehmendem Maße ausgesetzt sind, kommt die Konferenz zu dem Schluß, daß die Regierungen, soweit sie es nicht schon getan haben, in vordringlicher Weise den vollen Schutz für alle Greifvögel und Eulen gesetzlich verankern und bestehende Schutzmaßnahmen rigoros durchsetzen sollten.

3. Brückenbau über den Neusiedler See.

In der Erkenntnis, daß der Bau einer Brücke über den Neusiedler See wertvolle Lebensräume für die Vogelwelt zerstören und die Fauna dieses Gebietes beeinträchtigen wird, empfiehlt die Konferenz der Landesregierung des Burgenlandes, nach anderen Möglichkeiten einer wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung und Erschließung dieses Gebietes (das ist der Seewinkel) zu suchen, die dem nachhaltigen Schutz der Vogelwelt nicht entgegenstehen.

4. Schutz des Rheindeltas (Bodensee).

In Kenntnis davon, daß der sehr bedeutenden Brut- und Zugvogelfauna des Rheindeltas am Bodensee durch wirtschaftliche Entwicklungsmaßnahmen und Entwässerungsvorhaben große Gefahren drohen, unterstützt die Konferenz die Bestrebungen von Natur- und Umweltschutzverbänden Österreichs und anderer Länder, das Rheindelta in seinem naturnahen Zustand zu erhalten und dieses Brut- und Überwinterungsgebiet europäischer Wat- und Wasservögel zu schützen, und empfiehlt der Landesregierung von Vorarlberg, die Entwicklungsvorhaben für dieses Gebiet in einer solchen Weise abzuändern, daß dadurch der nachhaltige Schutz der Vogelwelt nicht beeinträchtigt wird.

Die Konferenz beschloß außerdem, in den unser Land betreffenden Fragen Briefe an die entsprechenden Stellen in Österreich zu richten, um diese direkt über die Stellungnahme der Konferenz zu informieren. Weitere Resolutionen befassen sich mit der Durchsetzung des internationalen Übereinkommens über den Schutz von Wat- und Wasservögeln (Ramsar-Konvention), dem Schutz des Donaudeltas und anderer Gewässer und Feuchtgebiete in Rumänien, der Einrichtung von Reservaten im Ebrosdelta, dem Schutz des Wattenmeeres und dem übermäßigen Fang von Zugvögeln bei Kap Bon (Tunesien). Im Anschluß an die Sitzungen fanden auch Filmvorführungen statt, anlässlich derer unter anderem ausgezeichnete Filme über Wasservögel und Großtrappen aus der DDR und Rumänien gezeigt wurden. Mit einer feierlichen Schlußsitzung wurde die Konferenz am Freitag, dem 19. Mai, beendet. Die nächste Konferenz der Europäischen Kontinentalen Sektion soll auf Einladung der deutschen Sektion des ICBP im Jahr 1976 in Norddeutschland abgehalten werden.

Im Anschluß an die Tagung fand eine dreitägige Exkursion ins Donaudelta statt, die von der rumänischen Sektion des ICBP ausgezeichnet organisiert worden war. Sie vermittelte den Teilnehmern einen einmaligen Eindruck des überwältigenden Gebietes mit seiner noch immer bemerkenswerten Vogelwelt, öffnete aber auch Einblicke in die selbst hier bestehenden Natur- und Vogelschutzprobleme. Den Höhepunkt der Exkursion bildete zweifellos der Besuch der Pelikanbrutkolonien im Nordosten des Donaudeltas. Außer den Pelikanen beeindruckten vor allem die noch immer bedeutenden Bestände an Seiden-, Rallen-, Purpur- und Nachtreihern, Sichlern und Zwergscharben. An Greifvögeln konnten Rohrweihen und Seeadler, von dem es leider auch im Donaudelta nur noch ganz wenige Brutpaare gibt, beobachtet werden.

Herbert Schifter

Greifvogelschutz

In den Wiener „Naturschutz-Nachrichten“ Nr. 13 vom Juli 1972 (Herausgeber Österreichischer Naturschutzbund, Landesstelle Wien), schreibt Forstdirektor Dr. H. T o m i c z e k über den Greifvogelschutz: „Der Wiener Landesjagdverband als Körperschaft öffentlichen Rechtes hat in seiner Delegiertenversammlung vom 8. April 1972 den einstimmigen Beschluß gefaßt, freiwillig auf die Bejagung aller Greifvögel im Lande Wien zu verzichten.

Diesem Beschluß kommt insofern eine große Bedeutung zu, als die Greifvögel als Endglied einer Nahrungskette besonders durch die verschiedenen zur Erhaltung der land- und forstwirtschaftlichen Produktionskraft verwendeten chemischen Mittel gefährdet sind und schon jetzt ein merklicher Rückgang arten- und zahlenmäßig zu verzeichnen ist. Zur Zeit genießt nur ein Teil der Greifvögel völligen gesetzlichen Schutz und stellt daher dieser Beschluß einen aktiven Beitrag zur Erhaltung unserer natürlichen Umwelt dar.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [15_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schifter Herbert

Artikel/Article: [X. Konferenz der Europäischen Kontinentalen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz in Mamaia \(Rumänien\). 30-32](#)